



Die Oberbürgermeisterin der Stadt Stutensee

Herrn Dr. Stefan Geweke  
Projektleitung Mannheim-Karlsruhe  
DB Netz AG  
Adam-Riese-Straße 11-13  
60327 Frankfurt a. Main  
- **nachrichtlich per E-Mail** -

Stutensee, 15.03.2022

**Bahnprojekt Mannheim-Karlsruhe**  
**Pressemitteilung der Naturschutzverbände in der Region Karlsruhe vom**  
**01.03.2022**

Sehr geehrter Herr Dr. Geweke,

ich hatte eine Pressemitteilung der Naturschutzverbände in der Region Karlsruhe von Anfang März 2022 zur Kenntnis genommen. Die Pressemitteilung ist diesem Schreiben als Anlage beigelegt.

Es wird darin davon berichtet, dass in einer „getrennte[n] Konsultation zwischen einigen Vertretern der Naturschutzverbände und den zuständigen Planern der Bahn“ „von Seiten der Bahn zugesichert [wurde], den Ausbau zwischen Friedrichstal und Karlsruhe – bei dem Tunnelösungen wohl unvermeidbar wären – wieder in die Liste der möglichen Optionen aufzunehmen und im Detail zu bewerten.“

Auf gestrige Presseanfragen folgte nun die entsprechende Berichterstattung. Sie sehen mich sehr ungehalten. Wieder einmal werden maßgebliche kommunale Akteure nicht von Ihnen vorab informiert. Dies hat nichts mit Augenhöhe und Transparenz, geschweige denn Vertrauensbildung zu tun. Ich hätte erwartet, zumindest in der Sprechstunde von Ihnen über „Zusagen“ informiert zu werden.

Die iterative Natur des Verfahrens haben Sie in vergangenen Veranstaltungen angesprochen. Dabei hatten Sie auch betont, dass das Forum des gemeinsamen Austausches der beteiligten Akteurinnen und Akteure das Dialogforum mit den anschließenden Workshops ist. Nun ist es jedoch sehr irritierend, dass in einer von diesem Forum „getrennte[n] Konsultation“ vermeintlich „verbindliche“ Zusagen zu einzelnen Trassenverläufen gemacht werden. Selbstverständlich konnten wir auch für Stutensee in den von Ihnen angebotenen Sprechstunden im direkten Gespräch unsere Fragen formulieren sowie Hinweise und Anregungen einbringen. Zusagen Ihrerseits zu möglichen Trassenverläufen – der Kern des gesamten Verfahrens – waren gegenüber Kommunen jedoch für Sie nicht Bestandteil der Gespräche.

Es irritiert mich weiter extrem, aus der Presse von dieser Zusage Ihrerseits an einzelne Beteiligte zu lesen, die Stutensee und die Bürgerinnen und Bürger hier direkt betrifft. Nochmals: Als unmittelbar tangierte Stadt hätte ich erwartet, dass Sie Stutensee persönlich in Kenntnis setzen.

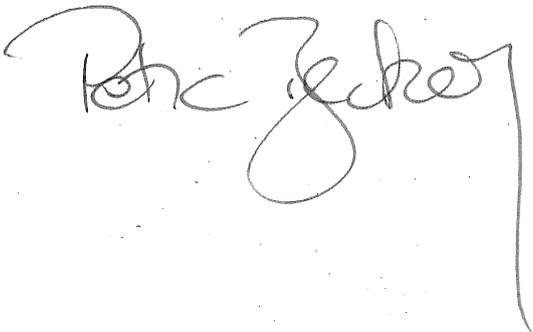
Eine Bewertung der für Ihre Zusage ausschlaggebenden Argumente kann ich nicht vornehmen, da ich bei der getrennten Konsultation nicht dabei war. In den Dialogforen und Workshops haben Sie und Ihre Planer wiederholt dargelegt, dass bei der Trassensuche drei Zielsysteme untersucht werden.

Auf der Projektwebseite informieren Sie dazu wie folgt:

*„Auf dem Weg zu einer Antragsvariante werden technisch zulässige, volkswirtschaftlich sinnvolle und die verkehrlichen Ziele erfüllende Linien im Hinblick auf die Zielsysteme „Umwelt“ und „Raumordnung“ überprüft. Parallel erfolgt auch eine Bewertung des Zielsystems „Verkehr/Wirtschaft“ durch den Vorhabenträger.“*

Mir geht es nicht um die hier infrage stehende Interessenabwägung zwischen zwei konkreten Zielsystemen. Im Gegenteil, auch ich fordere seit Beginn des Verfahrens eine naturverträgliche Trassenführung. Von Teilnehmenden des Dialogforums wurden jedoch mehrfach und wiederholt Bedenken vorgebracht, dass die Systematik und Logik des Vorgehens nicht nachvollziehbar und vermittelbar ist. Ich nehme den vorliegenden Sachverhalt als Beleg dafür, dass mit zweierlei Maß gemessen und die von der kommunalen Seite ausdrücklich eingeforderte Offenheit, gerade was Ihren angelegten Kriterienkatalog angeht, fehlt. Wenn die konkret betroffenen Kommunen, das Landratsamt und der Regionalverband von maßgeblichen Änderungen nicht informiert werden, wirft dies ein schlechtes Bild auf das Transparenzverständnis des Projektträgers. Nicht nur ich erwarte eine Stellungnahme. Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Rolf Jäger'. The signature is written in a cursive, somewhat stylized script. The first name 'Rolf' is written in a larger, more prominent hand, while 'Jäger' follows in a similar but slightly smaller script. The signature is positioned below the text 'Mit freundlichen Grüßen'.

01.03.2022

## **Pressemitteilung der Naturschutzverbände in der Region Karlsruhe**

- BUND-Regionalverband Mittlerer Oberrhein
- Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg e.V., Arbeitskreis Karlsruhe
- NABU-Bezirksverband Mittlerer Oberrhein
- AGNUS Bruchsal e.V.

### **Ausbau der bestehenden Bahntrasse Friedrichstal - Karlsruhe wird durch die Bahn wieder als mögliche Alternative untersucht werden**

*Naturschutzverbände begrüßen Zusage der Planer*

*Untersuchung dieser Alternative war von den Naturschutzverbänden gefordert worden*

Im Zuge der Planung des Ausbaus der Güterbahntrasse Mannheim-Karlsruhe werden derzeit durch die Bahn zahlreiche Alternativen untersucht und bewertet. Die meisten davon, insbesondere die Neubau-Varianten, würden mit großem Flächenverbrauch, Zerschneidung und Verlust von hochwertigen Biotopen einhergehen.

Die regionalen Naturschutzverbände sehen diese Planungen daher mit größter Sorge. Die Natur in der dichtbesiedelten Region ist in den vergangenen Jahrzehnten durch überhandnehmenden Flächenverbrauch bis zur Grenze belastet worden. Viele früher noch einigermaßen intakte Lebensräume wurden bereits durch Straßen-Neubauten zerschnitten.

Grundsätzlich befürworten die Naturschutzverbände den Ausbau der Bahntrasse im Sinne einer nachhaltigen Verkehrswende und unterstützen ihn nachdrücklich. Jedoch ist die Planung einer einigermaßen naturverträglichen Strecke eine große Herausforderung. Die Verbände begleiten daher den Planungsprozess durch die Bahn kritisch. Ziel muss es sein, die naturverträglichste Trasse zu finden, die auch die Interessen der Anwohner angemessen berücksichtigt.

Im „Dialogforum“ hat die Bahn bislang über die Fortschritte im Planungsprozess informiert. Die Möglichkeiten für die Naturschutzverbände, ihre detaillierten Kenntnisse zu Natur und Landschaft einzuspeisen und damit Konflikte mit manchen Varianten in der Trassenführung zu erläutern, waren dagegen begrenzt.

Aufgrund dessen fand am Donnerstag, 24.2.2022, eine getrennte Konsultation zwischen einigen Vertretern der Naturschutzverbände und den zuständigen Planern der Bahn statt. Die Naturschutzverbände trugen ihre Position wie folgt vor:

- Nur wenige Neubau-Varianten erscheinen technisch machbar und realistisch. Die meisten der noch im Planungsprozess enthaltenen Alternativen enthalten extreme technische Herausforderungen und/oder lange notwendige Basistunnel (z. B. die linksrheinischen Lösungen oder die rechtsrheinischen Varianten im Tiefgestade).
- Auch die verbliebenen realistisch scheinenden Optionen sind durchweg mit teuren Bauwerken wie Brücken, Lärmschutzwänden, Einhausungen und/oder Tunneln verknüpft, wie sich bei Detailbetrachtung zunehmend herausstellt (z. B. die Bündelung entlang der Autobahn A 5 oder die Variante durch Karlsdorf-Neuthard).
- Fast alle Neubauvarianten würden zu massiven Naturbeeinträchtigungen der noch vorhandenen Rest-Lebensräume führen, z. B. eine Autobahn-Bündelung die Feuchtwälder der Kinzig-Murg-Rinne in erheblichem Maße zerstören.
- Auch der Ausbau auf bestehender Strecke zwischen Friedrichstal und Karlsruhe würde Tunnellösungen erfordern, erscheint aber technisch nicht wesentlich aufwändiger und teurer als die problematisch erscheinenden Neubauvarianten. Gleichzeitig würde mit einem solchen Ausbau eine

Entlastung der Anliegergemeinden realisiert werden können (Verlagerung des ICE-Verkehrs in die Tunnel).

In der Diskussion sagten die Planer der Bahn zu, weitere Gespräche mit den Naturschutzverbänden zu führen, bei denen die detaillierte Geländekenntnis der Verbände und ihre Konzepte Einfluss auf den Planungsprozess nehmen können.

Außerdem wurde von Seiten der Bahn zugesichert, den Ausbau zwischen Friedrichstal und Karlsruhe – bei dem Tunnellösungen wohl unvermeidbar wären - wieder in die Liste der möglichen Optionen aufzunehmen und im Detail zu bewerten.

Die Vertreter der Naturschutzverbände begrüßen dieses Gesprächsergebnis ausdrücklich. Damit wird eine sinnvoll erscheinende Option wieder in die Auswahlmöglichkeiten aufgenommen.

Keinesfalls ist zu akzeptieren, dass eine möglichst siedlungsferne und damit maximal naturzerstörende Variante realisiert wird.

Kontakt für Rückfragen:

Dr. Klaus-Helimar Rahn  
Landesnatschutzverband Baden-Württemberg e.V., Arbeitskreis Karlsruhe  
Tel.: 07240/4403  
Mobil: 015121510472  
[rahn@justmail.de](mailto:rahn@justmail.de)

Dr. Michael Hassler  
AGNUS Bruchsal e.V.  
Mobil: 01704724594  
[hassler.michael@t-online.de](mailto:hassler.michael@t-online.de)